

04.06.2018

Bronze dank Mineralwasser

Fußball-Landesklasse, Staffel 2: Büßleben gewinnt Verfolgerduell und springt auf Rang drei. Erfurt Nord mit klarem Heimsieg. Kölleda punktet auswärts.



Robert Simon (links) gehörte wie immer zu den Aktivposten im Team der Büßlebener, die Absteiger Leinefelde klar besiegten. Foto: Gunter Appel

VON JAKOB MASCHKE
UND CHRISTIAN ROEBEN

SV Blau-Weiß Büßleben –
SC Leinefelde 1912 **4:0**

Nach dem Junggesellenabschied ihres Teamkameraden Stefan Westergering am Vorabend hatte Büßlebens Trainer Mario Wisocki für die Partie gegen den zuvor Tabellenvierten schlimme Befürchtungen. „Ich habe meinen Spielern in die Augen geguckt. Keine Sonnenbrille, klarer Blick – da war ich mächtig überrascht“, lobte Wisocki die Selbstdisziplin seines Teams. Mineralwasser statt Spirituosen – der Lohn für die enthaltsamen Blau-Weißen: ein klarer 4:0-Heimsieg und zwei Spiele vor dem Saisonende der Sprung auf Rang drei.

Dabei hatten die Gäste sogar das Plus an Ballbesitz zu verzeichnen. Doch wie so oft in dieser Saison reichte das gegen defensiv griffige und offensiv flinke Büßlebener nicht aus. Die hätten nach zwölf Minuten schon führen können, doch ein Querschläger eines Leinefelder Verteidigers nach weitem Simon-Einwurf landete nur am Lattenkreuz des eigenen Gehäuses.

Eine Minute später machte Tschirschky einen Haken zuviel und sein Schussversuch wurde geblockt. Dasselbe passierte ihm kurz vor der Halbzeit noch einmal. Doch da stand es schon 1:0 für sein Team: Wiederum der schnelle Tschirschky war im Strafraum gefoult worden, Hempel verwandelte sicher links unten (22.). Noch verdutzter wurden die Gesichter der gefällig spielenden Leinefelder, als Lammert zwei Minuten vor der Pause ihre Schläfrigkeit bei einem Einwurf ausnutzte und trocken zum 2:0 einnetzte.

Bis auf ein paar harmlose Freistöße hatte der Absteiger auch im zweiten Durchgang vor Büßlebens Tor nicht viel zu bieten. So plätscherte das Spiel dahin, ehe Tschirschky nach Balleroberung und Gegenzug (84.) und der eingewechselte Buggisch per Kopf nach Simons Einwurf-Flanke (90.) erhöhen konnten.

FC Erfurt Nord –
LSG Großwechungen **5:0**

In seinem letzten Heimspiel der Saison feierte der FC Erfurt Nord einen souveränen Erfolg, kletterte auf Platz fünf und hat

Büßleben als Dritten, wo zum Finale noch das Derby ansteht, weiterhin in Reichweite.

Spielerisch hochüberlegen ließen die Gastgeber Ball und Gegner laufen. Wetzold und Tam-Long Pham eröffneten das Spiel aus dem Zentrum und über die Flügel wurden zahlreiche Angriffe gut zu Ende gespielt. So fielen auch die Tore vom 2:0 bis zum 5:0, bei denen zweimal Menz, Kliem und Pfreimer am Ende in der Mitte leichtes Spiel hatten. Nur das 1:0, ebenfalls durch Menz, durchbrach dieses Muster. Dabei unterlief ein Großwechsungerverteidiger einen langen Ball und der dreifache Torschütze des Tages spitzelte den Ball am Torhüter vorbei zu seinem ersten Streich in die Maschen.

SV Wüstheuterode –
FSV 06 Kölleda **2:2**

Der FSV Kölleda setzt seine gute Rückrunde fort und punktete auch beim Achten in Wüstheuterode. Das 2:2 ließ das Kölledaer Polster auf die Abstiegsränge auf vier Punkte anwachsen.

Dabei ließen sich die Kölledaer auch nicht davon beirren, dass die Platzherren ihre Führung

durch Schaar nach einem Konter (42.) durch Torjäger Gastrock-Mey noch vor der Pause egalisierten (45.+1) und durch den von Thunert verwandelten Foulelfmeter gar in ein 2:1 verwandelten (54.). Wüstheuterode hatte danach einige klare Chancen, ehe Varga der Ausgleich gelang (69.) und der Aufsteiger diesen Zähler ins Ziel brachte. „Kölleda hat eine gute Truppe“, meinte Wüstheuterodes Spielertrainer André Thüne nach dem Schlusspfiff anerkennend. Sein Team hat den Klassenverbleib schon sicher.

Grün-Weiß Siemerode –
FSV Sömmerda **2:0**

Der FSV Sömmerda hat auch das neunte Spiele in Folge nicht gewonnen und in dieser Zeit nur vier Punkte geholt. Der Klassenerhalt ist punktgleich mit Kölleda und vier Zähler vor dem Vorletzten Artern zwei Spiele vor Schluss immer noch nicht gesichert.

Siemerodes linker Verteidiger Aschenbach brachte die Platzherren mit einem Traumtreffer schon früh in Front: Aus zentraler Position brachte er das Spielgerät aus rund 30 Metern im linken Winkel unter (9.). Der Rück-

Sömmerdas Krise hält an

stand weckte die bis dato harmlosen Gäste zumindest ein bisschen auf. In der 20. Minute hätte Mühlisch ausgleichen müssen, war aber von seiner Freiheit fünf Meter vor dem gegnerischen Gehäuse wohl so überrascht, dass er seinen Schuss zu hoch ansetzte. Da auch der Versuch von Watzke, dem Siemerodes Keeper Tauber den Ball vorher in den Fuß gespielt hatte, aus großer Entfernung über die Latte flog (40.), und Tauber gegen Watzke anschließend auf dem Posten war (44.), ging es mit der knappen Siemeröder Führung in die Pause.

In den zweiten 45 Minuten entwickelte sich eine immer hektischer werdende Partie. In der 60. Minute wurden gleich zwei Akteure vorzeitig zum Duschen geschickt. Sömmerdas kurz zuvor verwannter Kapitän Fritsche flog mit gestrecktem Bein in die Füße von Siemerodes Kleineberg, der prompt nachtrat – Gelb-Rot für Fritsche und Rot für Kleineberg. Das Mehr an Platz nutzten die Gastgeber: Weinrich entwischte seinen Gegenspielern und spitzelte den Ball zum 2:0 und damit zur Entscheidung ins lange Eck (74.), die Siemerode den Klassenerhalt brachte.
